

Der Bananensprayer in der Badestadt

»Blühende Landschaften«: Ausstellung mit Werken von Thomas Baumgärtel und Harald Klemm

Bad Nauheim. Als vor sechs Jahren die »neue kunst galerie« in Konstanz zum zehnten Jahrestag der deutsch-deutschen Wiedervereinigung eine Gemeinschaftsausstellung der beiden Kölner Künstler Baumgärtel und Klemm veranstaltete, schrieb der Kritiker Otto Pannewitz: »wen.de« oder ohne Interpunktion gesprochen »Wende«. So nannten Thomas Baumgärtel und Harald Klemm auch ihr Gemeinschaftsprojekt zur zehnjährigen Wiederkehr der deutschen Wiedervereinigung. Wende verweist in der Internetschreibweise dabei schon auf die globale Bedeutung des Projektes.

Beide Künstler sind nun am heutigen Samstag um 16 Uhr mit ihren Arbeiten zu Gast in der Künstlergalerie F, Stresemannstraße 12 (Eingang Karlstraße). Sie haben ausreichende Beweggründe, sich dieses langzeitwirksamen Themas anzunehmen. Vordergründig sind dies zunächst die Banane für Thomas Baumgärtel, sein stil, form- und inhaltbildendes Medium, und die Familiengeschichte, das autobiographische Moment, für Harald Klemm.

Thomas Baumgärtel etwa, der 1986 seine erste Banane sprühte, damals noch anonym, und der dieses gelbe Ding zum Stellvertreter, Synonym, Symbol für Kunst und Leben erhebt, sieht in der Banane auch die ideale Verkörperung menschlicher Existenz: nichts ist eindeutig, nichts logisch, nichts gerade – jeder Chaostheoretiker



weiß dies natürlich seit langem. Alles ist somit Banane: krumm, gebrochen, paradox. Die Banane erweist sich in Thomas Baumgärtels immer auch gesellschaftlich bezogenem, politisch aufgefasstem Werk als die Kraft zur Veränderung.

Viele Arbeiten Harald Klemms haben historisch-politische, manchmal autobiographische Hintergründe. Geschichte wird bei ihm zum Feld, auf dem sich die Gegenwart erklären lässt. So entdeckt man in seinem Schaffen oft Bilder, die man zu kennen glaubt, die sich aber – ebenso wie der Mensch – auch im Laufe der Jahre verändert haben.

Harald Klemm thematisiert zugleich die Veränderung von Wissen und Wahrheit, die er den Bildern zugesteht. So tritt der Begriff »wen.de« in den gemeinsamen Werken von Baumgärtel und Klemm entgegen, fächern doch die Arbeiten vielschichtig, in Überlagerungen und Verzahnungen das Kaleidoskop der deutschen Nachkriegsgeschichte auf. Geblieben sind Bilder, die Thomas Baumgärtel und Harald Klemm gemeinsam, auch auf großen Leinwänden, verdichtet haben.

Die Ausstellung »Blühende Landschaften«, die heute um 16 Uhr eröffnet wird, kann bis zum 5. März donnerstags bis sonntags von 15 bis 19 Uhr in der Künstlergalerie F besucht werden. Zur Ausstellungseröffnung sind die Künstler anwesend. Der Eintritt ist frei.